



## Zöfftiger Chlausabig 2009



Gutes Team: Zunftmeister, Statthalter



Schön gedeckte Tische



Multimediales Chlausspektakel



40-Jahr-Jubiläum



Chläusliches Trompetenkonzert

Der Chlausabig vom 4. Dezember war der letzte Anlass der Stadtzunft Zürich im Jahr 2009. Das Marriott Hotel Zürich verwöhnte die Teilnehmer mit einem herrlichen Mahl und perfektem Service. Die Stubengesellen boten ein multimediales Chlausspektakel und zwei leicht geschürzte Tänzerinnen erfreuten die Zuschauer mit ihren Vorführungen. Ein Umtrunk, begleitet von einem chläuslichen Trompetenkonzert bildete den Abschluss des gelungenen Abends.

Um 19 Uhr trafen sich die gut gelaunten Zünfter, Stubengesellen und Gäste der Stadtzunft im Foyer des Marriott Hotels Zürich zum festlichen Apéro. Gegen 20 Uhr konnten die wunderschön gedeckten Tische im weihnächtlich dekorierten Festsaal in Besitz genommen werden. Eine währschafte Gerstensuppe stillte den ersten Hunger der Gäste. Statthalter Martin Künzli begrüßte die Anwesenden mit einer launigen Ansprache und führte durch den Abend. Zunftmeister Balz Rust konnte für einmal zurücklehnen und das Fest unbeschwert genießen.

Inzwischen hatten die guten Geister des Marriott Hotel ein herrliches Metzgete-Bufferet installiert, welches durch die Zünfter mit Lust gestürmt wurde. Sauerkraut, Schnörkli, Wädli, Siedfleisch, Blut- und Leberwürste, Hörnliaufflauf, Apfelmus und vieles mehr wurde in bester Qualität angeboten. Es war eine wirkliche Augen- und Gaumenfreude.

Erneut hatten die Stubengesellen den Auftrag erhalten, den Samichlaus zu organisieren. Sie taten dies mit einer aufwendigen multimedialen Show. Zuerst wurde der letztjährige Samichlaus Obama in die Wüste geschickt. Ein Velokurier überbrachte eine DVD mit schrecklichen Folterszenen des Samichlause als Geisel unbekannter Islamisten. Schmuzli Hans-Rudolf Merz gelang dann die Befreiung seines Chefs Samichlaus, der in Begleitung von Beduinen und unter Kontrolle eines arabischen Würdenträgers seines Amtes waltete. Es war eine sehr lustige Vorführung mit zahlreichen aktuellen Bezügen.

Nach dem lukullischen Dessertbufferet folgte die obligate Tanzeinlage zweier Schönheiten, die auf einer 40-jährigen Tradition der Stadtzunft basiert. Dieser Teil des Chlausabigs wird immer wieder diskutiert und nie verworfen. Er gehört offenbar zur Jahresschlussfeier wie die Kindergruppe zum Sechseläutenumzug. Für die Sechseläutensprecher auf der Zunftstube der Stadtzunft wäre der Verzicht auf diese Tradition ein schwerer Verlust. Es waren übrigens alle drei Sprecher des Jahres 2009 an der Chlausfeier anwesend.

Zum Ausklang des Abends wurde im Foyer ein Umtrunk durchgeführt, der von zwei chläuslichen Trompetern musikalisch begleitet wurde. Bei näherem Zusehen waren es der musikalische Leiter des Zunftspiels mit seiner Gattin.

So gegen ein Uhr ging dieser abwechslungsreiche Chlausabig in die Geschichte ein.